

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	VI	V	IV	III ₂	III ₁ b	III ₁ a	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	Sa.
Christl. Religionslehre { a. evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
{ b. kathol.	2*									4*	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	23
Latein	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	86
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	7	6	6	47
Französisch.	—	4	5	2	2	2	2	2	2	2	23
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2*		2*		4*
Englisch.	—	—	—	—	—	—	—	2*			2*
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	31
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	1*	1*		1*			6	
Singen	2		3*						2		2
Turnen	2*	2*	2*	2*	2*		2*	2*	2*		16*
Summa*	30	32	30	30	30	30	30	30	30	30	300 32*

* Die Lektionen in der katholischen Religionslehre, im Hebräischen und im Englischen, ferner diejenigen im Zeichnen von III₂ bis I und die im Singen von IV bis I sind als nicht obligatorisch für alle Schüler in der Stundensumme der betr. Klassen nicht mitgezählt. Ebenso sind — entsprechend der Übersicht in den Lehrplänen für die höheren Schulen vom 31. März 1882 — die Turnstunden, obwohl sie obligatorisch sind, in dieser Summe nicht berücksichtigt.

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahr 1890/91.

Lehrer.	Ordnungsm.-rate.	I.	I.	II.	II.	III.a.	III.b.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenan, Direktor.	I.	Deutsch 3. Griechisch 6.	Homer 2.	Homer 2.					Geographie 2.			15.
Dr. Weidenmüller, Professor.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.					Rechnen 4.			22.
Dr. Paulus, Oberlehrer.	Ia	Religion 2. Horaz 2. Gesch.n.Geo.3.	Latin 6.	Griechisch 5.	Religion 2.		Religion 2.					22.
Pfarrer Vogt, Oberlehrer.	IIa		Hebräisch 2.	Religion 2.	Latin 8. Homer 2.	Religion 2.		Religion 2.				22.
Koerber, Oberlehrer.	II.	Latin 6.	Deutsch 3. Horaz 2. Gesch.n.Geo.3.	Latin 8.								22.
Dr. Wilhelm, Oberlehrer.	III.a		Griechisch 4.	Deutsch 2. Gesch.n.Geo.3.	Deutsch 2. Latin 9.	Deutsch 2. Latin 7. Griechisch 7. Ovid 2.**	Deutsch 2. Latin 7. Griechisch 7. Ovid 2.**	Ovid 2.				22.
Hohenthal, ordentliches Gl.	III.b				Griechisch 7. Latin 7. Griechisch 7. Ovid 2.**							24.
Dr. Schäfer, ordentliches Gl.		Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.		Griechisch 7. Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 5.			22.
Schenkheld, ordentliches Gl.	IIIc						III.a b) Deutsch 2. Latin 7. Gesch.n.Geo.3.	Deutsch 2. Geschichte 2.	Deutsch 2. Gesch.n.Geo.3.			21.
Dr. Weingärtner, ordentliches Gl.					Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathemat. 3.*	Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.		Rechnen 4. Naturbesch. 2.	23.
Reinhard, ordentliches Gl.	V				Mathematik 4. Physik 2.			Turnen 2.		Latin 9. Rechnen 4. Turnen 2.		23.
Dr. Euler, ordentliches Gl.	VI				Griechisch 5. Gesch.n.Geo.3.		Griechisch 7.				Latin 9.	24.
Dr. Fischer, Hilfslehrer.			Turnen 2.	Turnen 2.			Naturbesch. 2. Turnen 2.			Schreiben 2.	Turnen 2.	12.
Schedler, Hilfslehrer.	IV								Latin 9.		Deutsch 3. Gesch.n.Geo.3.	15.
Dr. Klincksieck, Hilfslehrer.			Englisch 2.		Deutsch 2. Französisch 2.	Französisch 2.	III.a Deutsch 2.**			Französisch 4.		14.
Witt, GElehrer.			Zeichnen 1.		Turnen 2.	Chorgesang 3. Turnen 2. Zeichnen 1.	Zeichnen 1.		Religion 2. Zeichnen 2.	Religion 2. Zeichnen 2.	Religion 3. Zeichnen 2. Schreiben 2.	27.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.			Katholische Religion 2.				Katholische Religion 2.					4.

* Wurde von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Fischer gegeben. — ** Wurde im Winter von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Marxhausen gegeben.
 Im Winter übernahm: Homer in II. OL. Wilhelm, Vergil in II. OL. Schedler, Hebräisch in III. u. OL. Paulus, Religion in II. OL. Vogt, Religion in III. u. GEL. Witt, Ovid in III. Dr. Buchenan, Geographie in IV. HL. Schedler.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima 1.

(Ordinarius der Direktor.)

Religionslehre. a) Evangelische: Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholungen aus der Bibelkunde und Kirchengeschichte. Nach Holzweissig. 2 St. w. (*Paulus.*) — b) Katholische: Lesung und Erklärung des Evangeliums des hl. Lukas nach dem griechischen Text der Vulgata. (S.) Die katholische Glaubenslehre nach Dreher, Lehrbuch der Religion für Obergymnasien. (W.) 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Übersicht des Entwicklungsganges der neueren deutschen Litteratur vom 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart; besonders eingehend wurden die Dichter der zweiten Blütezeit behandelt. Aus den wichtigsten Dichterwerken wurden Abschnitte gelesen und erläutert. Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina und Lessings Emilia Galotti wurden gelesen und nach Inhalt und Anlage genauer erläutert; einige lyrische Gedichte und Monologe aus Dramen von Schiller und Goethe wurden besprochen und memoriert. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (*Buchenau.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Hat der Deutsche ein Recht auf seinen Namen stolz zu sein? (Schulaufsatz.) 2) Bedeutung der Schlacht im Teutoburger Walde. 3) Der Schuss des Pandarus. (Nach Homers Iliade B. IV u. V.) 4) Achilleus und Siegfried. — Aufsatz der Reifeprüfung: Ist der Krieg ein Zerstörer der Dichtkunst? — Im Winter: 1) Von welchen Seiten zeigt sich der Charakter des Achilleus im 1. Buch der Iliade? 2) In welchen Punkten und aus welchen Gründen weicht Goethe in seiner Iphigenie von Euripides ab? (Tentamenarbeit.) 3) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Den schiekt er in die weite Welt. 4) Eine Theaterrufführung im alten Athen. — Aufsatz der Reifeprüfung: Wodurch erweckt Hektor in der Iliade unsere besondere Teilnahme?

Latein. Horaz' Oden III und IV mit Auswahl (S.); Satiren I und Episteln mit Auswahl. (W.) Die in Unterprima memorierten Oden wurden wiederholt. 2 St. w. (*Paulus.*) — Tacitus' Annal. I—III, 19; IV, 1—13. Dann Ann. u. Hist. nach der Auswahl von J. Grimm (Göttingen 1835). Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Kleinere lateinische Vorträge. Übungen im Lateinsprechen. Aufsätze. 6 St. w. (*Loeber.*)

Aufgaben der lateinischen Aufsätze:

1) Quomodo factum sit, ut Tiberius succederet Augusto. 2) De seditionis legionum Pannonicarum anni p. Chr. n. XIV causa, apparatu, exitu. 3) Quibus maxime rebus gestis et institutis Augustus Romanis profuerit. (Klassenaufsatz.) 4) Quas ob causas Tiberius videatur devocasse Germanicum a legionibus Rhenanis. 5) Cur Tiberius ut seditio legionum Germanicarum opprimeretur non ipse in Germaniam profectus sit. 6) Tiberius quo animo fuerit in Germanicum. (Tentamenarbeit.) 7) De Agrippina Germanici uxore.

Griechisch. Homer, Ilias IV, V, VI; sodann VII—XVI mit Auswahl; ausserdem Sophokles' Antigone. Aus verschiedenen Büchern der Iliade wurden geeignete längere und kürzere Stellen memoriert. 2 St. w. — Thucydides, II, 1—34; 47—65. (S.) Platos Laches. (W.) 3 St. w. Wiederholungen aus der Grammatik; Extemporalien und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche nach Diktaten. 1 St. w. (*Buchenau.*)

Französisch. Delavigne, Louis XI. (S.) Lanfrey, Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie. (W.) Repetition der Grammatik; alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch. Das schwache Verbum. Repetition aus der regelmässigen Konjugation und Deklination. Schriftliche und mündliche Übungen nach Kautzsch' Übungsbuch. Lektüre aus Genesis, 2. Sam., 1. reg. 1. Sam. 1—12. 2 St. w. (*Vogt.*)

Englisch. (Fakultativ). Repetition des Elementarkurses in Gesenius' Lehrbuch. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. (S.) Walter Scott, Quentin Durward, Kap. I—IX. (W.) Wiederholung der memorierten Gedichte. Sprechübungen. Extemporalien. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Neuere Zeit bis zum Jahre 1871; Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie. 3 St. w. (*Paulus.*)

Mathematik. Arithmetik: Kombinationslehre (Bardey 34—36), systematische Wiederholung der arithmetischen Gesetze. Planimetrie und Trigonometrie: Dreieckskonstruktionen, Sätze und Aufgaben über Transversalen und harmonische Teilung (Lieber und v. Lühmann § 121, 122, 135—144, 158, 160 mit Auswahl). Stereometrie: Wiederholung des Systems nach Lieber und v. Lühmann. Ausserdem wöchentlich 1 St. Übungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Aufgaben für die Reifeprüfung:

A. Zu Michaelis 1890:

1) Eine Linse von 30 cm Brennweite erzeugt von einem leuchtenden Punkte ein objektives Bild, welches 80 cm weiter von der Linse absteht als das Objekt. In welcher Entfernung von der Linse befindet sich das Objekt? — 2) Ein Sehnviereck zu konstruieren aus zwei aneinanderstossenden Seiten (a und b), der ihre Endpunkte verbindenden Diagonale (c) und dem Verhältnis der beiden anderen Seiten ($m:n$). — 3) In obigem Sehnviereck sei $a=52$, $b=25$, $c=63$, $m:n=4:3$. Wie gross sind die Winkel zwischen c und den nicht gegebenen Seiten? — 4) Die Höhe eines geraden Kegels ist dreimal so gross als der Durchmesser seines Grundkreises; sein Mantel hat 234,1 qcm Fläche. Wie gross ist sein Radius?

B. Zu Ostern 1891:

1) Jemand ist zum 20jährigen Bezug einer am Jahresschluss zahlbaren Rente von je 1000 M. berechtigt; er will dieselbe in eine solche umwandeln, die nur 10mal (am Jahresschluss) zahlbar ist. Wieviel kann er alljährlich beanspruchen? (Zinssuss 4%.) — 2) Auf dem grösseren zur Kreissehne AB gehörigen Bogen den Punkt X so zu bestimmen, dass $AX \cdot BX = q^2$ ist. — 3) Wie lang sind in obigem Kreise die Sehnen AX und BX , wenn sein Durchmesser $2r=15$ cm und $AX \cdot BX=182$ qcm ist? — 4) Ein gerader Kegel aus Blei (spez. G. 11,4) von 20 cm Höhe und 16 cm unterem Durchmesser wird zu einem geraden Cylinder von 5 cm Höhe abgestutzt. Wieviel Gramm Blei fallen ab?

Physik. Optik nach Koppe. Mathematische Geographie. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Prima 2.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Paulus.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Reformation. (S.) Neuere Kirchengeschichte. Die ökumenischen Symbole. Augsburgische Konfession Art. 1—21. (W.) 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis zur Reformation. Abschnitte der schönsten Dichterwerke wurden vorgelesen und erläutert.

Eingehender wurden behandelt das Nibelungenlied, Gudrun, Lieder von Walther von der Vogelweide, der Parcival. — Von Schiller wurden Wallensteins Lager, die Piccolomini und Wallensteins Tod gelesen und schwerere kulturhistorische Gedichte, von Goethe die hymnenartigen. — Deklamationen. Vorträge. Aufsätze. 3 St. w. (Loeber.)

Aufgaben der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Warum misslang den Römern die Unterwerfung der Germanen? — 2) Wie verhalten sich die Begriffe Verwegenheit, Kühnheit und Mut zu einander? 3) Welche Tugenden weckt der Krieg in uns? (Klassenarbeit.) 4) Wie verhalten sich Hagen und Rüdiger zu einander gegenüber den Racheplänen ihrer Herrinnen? — Im Winter: 1) In wiefern beweist nicht allein der Krieger Tapferkeit? 2) In wiefern ist Heinrich IV. eine tragische Person? 3) Wodurch wurde der Untergang der Hohenstaufen herbeigeführt? 4) Was lässt sich bei der Berufswahl für die Wahl des väterlichen Berufes sagen? 5) Gedankengang der 1. Epistel des 1. Buches des Horaz. (Klassenarbeit.) 6) Was ist romantisch? (Klassenarbeit.)

Latein. Horaz' Carmina I u. II mit Auswahl. 10 Oden wurden memoriert. Episteln des 1. u. 2. Buches mit Auswahl. 2 St. w. (Loeber.) — Tacitus' Germania. Tacitus' Histor. I, 1—49, IV und V mit Auswahl. Stilistik nach Berger. Grammatische Repetitionen. Mündliche und schriftliche Übungen aus Süpfle II und III. Wöchentlich ein Skriptum. Aufsätze. 6 St. w. (Paulus.)

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Urbem Romam Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. 2) Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem niti veteris memoriae exemplis demonstratur. 3) Quid Tacitus in Germania scribenda spectaverit exponatur. 4) Quid Horatius carmine primo primi libri doceat. 5) Quas res Cicero dicit in imperatore inesse oportere, scientiam rei militaris, virtutem, auctoritatem, felicitatem, eas summas fuisse in C. Julio Caesare. 6) Qui fuerit primis post exitum Neronis temporibus status urbis, qui habitus provinciarum.

Griechisch. Homers Ilias II mit Auswahl; III u. IV. Ausserdem Sophokles' König Oedipus. 2 St. w. (Buchenau.) — I. Olynthische Rede und die Rede über die Angelegenheiten im Chersones von Demosthenes; Platos Euthyphron und Apologie. — Grammatische Wiederholungen mit Übungen; alle 14 Tage ein Domestikum oder Extemporale aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt. 4 St. w. (Wilhelmi.)

Französisch. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. (S.) Racine, Britannicus. (W.) Jede dritte Woche ein Extemporale; im Anschluss daran Wiederholung der Grammatik. 2 St. w. (Schäfer.)

Hebräisch. Kombiniert mit Prima 1.

Englisch. Kombiniert mit Prima 1.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1555 nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie und alten Geschichte. 3 St. w. (Loeber.)

Mathematik. Arithmetik: Schwierigere Gleichungen vom 1. und 2. Grad, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (Bardey 22, 24—27, 29 mit Auswahl, 19, 30). Planimetrie und Trigonometrie: Dreiecks- und Kreiskonstruktionen, letztere im Anschluss an Lieber und v. Lühmann § 147—155. Stereometrie nach Lieber und v. Lühmann nebst Übungsaufgaben. 4 St. w. (Weidenmüller.)

Physik. Mechanik, Akustik, Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sekunda. 2 St. w. (Weidenmüller.)

Sekunda 1.(Ordinarius Oberlehrer *Loeber.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erklärung des Evangeliums Johannis mit Berücksichtigung des Urtextes. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Schillers Jungfrau von Orleans und Goethes Hermann und Dorothea; das Lied von der Glocke; lyrische und epische Gedichte nach dem Lesebuch von Wackernagel. Dichtungsarten im Anschluss an die Lektüre. Deklamationen und Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Dem Mutigen hilft Gott, mit besonderer Berücksichtigung von Schillers Wilhelm Tell. (Schulaufsatz.) 2) Wodurch wird die Mutlosigkeit des Königs im ersten Aufzug von Schillers Jungfrau von Orleans noch besonders hervorgehoben? 3) Hochmut kommt vor dem Fall. (Schulaufsatz.) 4) Welches ist der Verlauf der Handlung im dritten Akt von Schillers Jungfrau von Orleans? (Schulaufsatz.) Im Winter: 1) Welches sind die romantischen Züge in Schillers Jungfrau von Orleans? (Schulaufsatz.) 2) Die Vorboten des Winters. 3) Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten. 4) Welche Tugend tritt bei der Dorothea in Goethes Hermann und Dorothea am meisten hervor? (Schulaufsatz.) 5) Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.

Latein. Verg. Aen. IV und V. (Im Sommer: *Loeber.*) V, VI und IX mit Auswahl. (Im Winter: *Schedtler.*) 2 St. w. — Sallusts Verschwörung des Katilina, Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei und Livius Buch XXI. — Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Exercitien und Extemporalien nach Süpfle II oder nach Diktaten. Stilistik nach Bergers Vorübungen Abschnitt I—IV nebst Übungen zum Übersetzen. Übungen im Lateinsprechen. Aufsätze. 6 St. w. (*Loeber.*)

Aufgaben der lateinischen Aufsätze:

1) Coniuratio Catilinae brevi enarretur. 2) De rebus a Pompeio ante bellum Mithridaticum gestis. 3) Quomodo Hannibal Alpes transierit. (Klassenarbeit.)

Griechisch. Homers Odyssee I und II bis zum V. 145. (Im Sommer: *Buchenau.*) — Odyssee VII, VIII und XI mit Auswahl. (Im Winter: *Wilhelmi.*) — Plutarchs Perikles. Grammatik nach Seyffert-Bamberg (Tempus- und Moduslehre). Schriftliche und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg. (S.) Herodot VIII mit Auswahl. Lehre vom Infinitiv, Participium und den Partikeln nach Seyffert-Bamberg. Schriftliche und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage ein Extemporale. (W.) 5 St. w. (*Paulus.*)

Französisch. Ségur, Histoire de la Grande Armée. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 70—79. Wiederholung früherer Pensens. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch § 5—35, § 87—95 mit Auswahl. Das starke Verbum ohne und mit Pronominalsuffixen. Verba primae und mediae gutturalis. § 103. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuche von Kautzsch. (Im Sommer: *Vogt.*) — Grammatik nach Gesenius-Kautzsch § 38—75 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch von Kautzsch. (W.) 2 St. w. (*Paulus.*)

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zum Untergang des römischen Reichs; die Kaiserzeit mit Auswahl, nach Dietsch I. — Physische und politische Geographie von Deutschland nach Kirchhoff, Schulgeographie. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, quadratische Gleichungen (Bardey 18, 25—27, 31—33). Planimetrie: Kreismessung, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Dreieckskonstruktionen, Lehrsätze über Dreiecke, Aufgaben über Verwandlung und Teilung der Figuren. Trigonometrie: Grundformeln, Sätze vom Dreieck. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Magnetismus, Galvanismus, Wärme. Einiges aus der Meteorologie und Klimatologie. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 2.

(Ordinarius Oberlehrer Pfarrer *Vogt.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung der Apostelgeschichte mit Berücksichtigung des Urtextes. Leben des Apostels Paulus. (S.) (*Paulus.*) Bilder aus der Kirchengeschichte: Christenverfolgungen der ersten Jahrhunderte. Bonifatius. Luther. (W.) 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Erklärung von Gedichten, besonders Schillerscher Balladen. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Schiller, das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Das notwendigste aus der Metrik mit Bemerkungen über die Dichtungsarten im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Disponieren. Deklamationen. Aufsätze. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Themata für die deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Welche Vorteile und Annehmlichkeiten gewährt uns die Kunst zu lesen? 2) Gedankengang in Schillers Ballade »Der Kampf mit dem Drachen«. (Klassenarbeit.) 3) Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet, doch den Verzagten holt er ein. Chrie. 4) Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg? (Klassenarbeit.) — Im Winter: 1) Warum ist die Unbekanntschaft mit der Zukunft uns vorteilhafter als die Kenntnis derselben? 2) Welches sind die Vorzüge des Fussreisens? 3) Übersicht der 2. Scene des 1. Aufzuges in Schillers »Wilhelm Tell«. 4) Inwiefern ist uns der Strom ein Bild des menschlichen Lebens? 5) Worin liegen die Verdienste Heinrichs I. um Deutschland? 6) Wie schildert uns in seinem »Wilhelm Tell« Schiller die Schweizer? (Klassenarbeit.)

Latein. Vergils Aeneis, Buch I. II, Vers 1—100. 2 St. w. — Livius, Buch XXI, Kap. 1—40. (S.) — Ciceros Reden gegen Catilina, I. II. III. — C. Sallusti bellum Catilinae mit Auswahl. (W.) Wiederholungen und Erweiterungen aus dem Gebiete der ganzen Syntax nach Ellendt-Seyffert, mit besonderer Berücksichtigung der in den gelesenen Schriften vorkommenden grammatischen Erscheinungen; entsprechende exempla syntaxis sowie einige loci memoriales wurden auswendig gelernt. Mündliche Übungen sowie häusliche schriftliche Arbeiten nach Süpfle II oder eine Schularbeit nach vorgängiger Niederschrift wöchentlich. 6 St. w. (*Vogt.*)

Griechisch. Homers Odyssee I. IX. — Einige Verse aus Buch I, sowie IX, 19—81 und 446—460 auswendig gelernt. 2 St. w. (*Vogt.*) — Xenophons Anabasis, Buch II, 3 — IV, 6. — Wiederholung der Formenlehre. Grammatik nach Seyffert-Bamberg (Kasuslehre). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. w. (*Euler.*)

Französisch. Plötz, Lectures choisies. Auswahl. (S.) Töpffer, Le Lac de Gers. Le col d'Anterne. (W.) Plötz, Schulgrammatik, Lektion 50—68. Repetition von Lektion 7—36. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Hebräisch. Kombiniert mit Sekunda 1.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Kämpfen der Diadochen nebst der Geographie von Altgriechenland nach dem Grundriss

von Dietsch-Richter. Repetitionen aus der deutschen Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zum westfälischen Frieden. — Physikalische und politische Geographie von Deutschland. 2 St. w. (*Euler.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. (Bardcy 22, 23, 24, 11, 12, 13, 14). Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Kreis und Flächeninhalt, Proportions- und Ähnlichkeitslehre nach Lieber und v. Lühmann. 4 St. w. (*Reinhard.*)

Physik. Anorganische Chemie. Hydrostatik. Aërostatik. Reibungselektricität. 2 St. w. (*Reinhard, im 2. Quartal Fischer.*)

Tertia 1a.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Wilhelmi.*)

Religionslehre. Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im N. T. — Das Kirchenjahr. — Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. Memoriert wurden zwei neue Lieder. 2 St. w. (*Vogt.*)

Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; das Wichtigste aus der Verslehre im Anschluss an die Lektüre; Satzlehre in Verbindung mit dem lateinischen Unterricht. Deklamationen, Disponieren, alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Latein. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Polle. 2 St. w. — Caes. de bell. gall. IV, V, VI und VII mit Auswahl. 4 St. w. — Satzlehre, Tempora und Modi, oratio obliqua; Musterbeispiele aus Ellendt-Seyffert auswendig gelernt; Übungen nach Ostermann. Wiederholungen aus der Kasus- und Formenlehre. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Griechisch. Xenophons Anabasis I. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums von Untertertia. Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Das Notwendigste aus der Syntax gelegentlich. Übungen im Übersetzen ins Griechische nach Seyffert-Bamberg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 7 St. w. (*Hohenthal.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 31—45. Wiederholung von Lektion 1—30. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassen-Arbeit. — Lektüre: Plötz, Lectures choisies. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte (nach David Müller) vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Beschreibung der ausserdeutschen Länder von Europa nach Kirhhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Hohenthal.*)

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung des Pensums der Tertia 2. Division durch ein Aggregat. Proportionen. Gleichungen vom 1. Grad mit einer Unbekannten (Bardcy VI—X, XX mit Auswahl). — Planimetrie: Wiederholung der Lehre vom Dreieck und Parallelogramm; Lehre vom Flächeninhalt, lineare Proportionen; Ähnlichkeit der Dreiecke nach Lieber und v. Lühmann Abschnitt 4 und 5 mit Auswahl. 3 St. w. (*Weingärtner, im 2. Quartal Hilfslehrer Sonne.*)

Naturbeschreibung. Die Lehre von dem menschlichen Körper. (S.) Mineralogie nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner, im 2. Quartal Hilfslehrer Sonne.*)

Tertia 1b.(Ordinarius Gymnasiallehrer *Hohenthal.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Kirchenjahr und Einrichtung des Gottesdienstes. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder; ausführlich behandelt wurde das erste Hauptstück. Memoriert wurden einige neue Lieder und Sprüche, sowie Gleichnisse nach Lucas und Johannes. 2 St. w. (Im *S. Paulus*, im *W. Witt.*) — b) Katholische: Geschichte des Reiches Gottes von der Errichtung des Königtums in Israel bis zur Trennung des Reiches. Im Katechismus von den Geboten Gottes und der Kirche. (S.) Allmählicher Verfall der Reiche Israel und Juda bis auf Judas Makkabi. Im Katechismus von der Sünde und christlichen Vollkommenheit, von der Gnade und den Gnadenmitteln. (W.) Nach Schuster und Holzammer, Handbuch der biblischen Geschichte (I. Teil) und nach dem Diöcesankatechismus. 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Gedichte aus Hopf und Paulsiek, desgleichen Prosastücke, besonders im Anschluss an die vaterländische Geschichte. Übungen im Disponieren. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Hohenthal.*)

Latein. Ovids Metamorphosen mit Auswahl. 2 St. w. (*Hohenthal*; seit 12. November *Marxhausen.*) — Caesar de bello Gallico III—VI. 4 St. w. — Grammatische Wiederholungen und Einübungen, besonders der Satzlehre, unterstützt durch mündliches Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. w. (*Hohenthal.*)

Griechisch. Xenophons Anabasis I zum Teil. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia. Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Übungen im Übersetzen nach Seyffert-Bamberg; hierbei und im Anschluss an die Lektüre das Notwendigste aus der Syntax. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 7 St. w. (*Schäfer.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 31—49. Wiederholung von Lektion 1—30. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. — Lektüre: Plötz, Lectures choisies. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte (nach David Müller) vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches im Jahre 1871, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Beschreibung der ausserdeutschen Länder von Europa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Hohenthal.*)

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung des Pensums der Tertia 2. Division durch ein Aggregat. Proportionen. Gleichungen vom 1. Grad mit einer Unbekannten (Bardey VI—X, XX mit Auswahl). — Planimetrie: Wiederholung der Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. Lehre vom Flächeninhalt, lineare Proportionen; Ähnlichkeit der Dreiecke nach Lieber und v. Lümann Abschnitt 4 und 5 mit Auswahl. 3 St. w. (*Weingärtner*, im 2. Quartal Hilfslehrer *Sonne.*)

Naturbeschreibung. Die Lehre von dem menschlichen Körper. (S.) Mineralogie nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner*, im 2. Quartal Hilfslehrer *Sonne.*)

Tertia 2.(Ordinarius Gymnasiallehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im A. T. Auswendig wurden gelernt die vorgeschriebenen Psalmen, Sprüche und Lieder, erklärt und gelernt das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1b.

Deutsch. Satzlehre. Flexion des Nomens und Verbuns. Repetition einzelner Abschnitte aus der Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; im Anschluss daran das Wichtigste aus der Metrik. Dispositionsübungen. Deklamationen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (Der Unterricht wurde in 2 getrennten Abteilungen gegeben und zwar in III 2a im Sommer von Hilfslehrer *Klincksieck*, im Winter von Hilfslehrer *Marzhausen*; in III 2b von Gl. *Schenkheld*.)

Latein. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Polle; Hexameter erklärt; Übungen im Lesen und Skandieren. (Im Sommer: *Wilhelmi*.) Die Sage von Cadmus und Phaethon. Es wurde ein grösseres Stück memoriert. 2 St. w. (Im Winter: *Buchenau*.) — Caesar, de bello Gallico, Buch I u. II. — Syntaxis convenientiae, direkte Fragesätze, Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln über Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Repetitionen aus der Formenlehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Schenkheld*.)

Griechisch. Einüben der regelmässigen Formenlehre und der wichtigsten Ausnahmen. Übungen im Übersetzen nach Spiess (Kap. 1-16). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. w. (*Euler*.)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—28; ausserdem im Winterhalbjahr Lektüre aus Plötz, Lectures choisies. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer*.)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Beginn der Reformation. — Geographie von Mitteleuropa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Schenkheld*.)

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten (Bardey 3, 4, 6—9). Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta; Lehre von den Parallelogrammen, Einleitung in die Kreislehre (Lieber und v. Lühmann). 3 St. w. (*Weingärtner, Fischer*.)

Naturbeschreibung. Übungen im Bestimmen offenblütiger Pflanzen nach Gies. Übersicht der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien nach Koppe. (S.) Systematik der Reptilien, Amphibien, Fische und der wirbellosen Tiere nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Fischer*.)

Quarta.

(Ordinarius Hilfslehrer *Schedtler*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurde das dritte Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen, wiederholt die beiden ersten Hauptstücke. Die in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt; neu behandelt und gelernt die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder. 2 St. w. (*Witt*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1 b.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Flexion des Nomens und Verbuns. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat; im Anschluss daran die Interpunktionsregeln. 2 St. w. (*Schenkheld*.)

Latein. Syntaxis convenientiae und Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Vocabellernen und Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Gelesen wurden aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pelopidas, Lysander. 9 St. w. (*Schedtler*.)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 61—120. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 5 St. w. (*Schäfer*.)

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach David Müllers Leitfaden. 2 St. w. (*Schenkheld*.)

Geographie. Europa, mit Ausschluss von Mitteleuropa, nach Kirchhoffs Schulgeographie. 2 St. w. (i. S. *Buchenau*, i. W. *Schedtler*.)

Mathematik. Rechnen: Wiederholungen aus der Bruchrechnung; Rechnungen des gemeinen Lebens nach Schellen; Übungen im Kopfrechnen. Geometrie: Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck nach Lieber und v. Lühmann § 8—46. 4 St. w. (*Weidenmüller*.)

Naturbeschreibung. Allgemeine Botanik, das Linné'sche System. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies. (S.) — Systematik der Säugetiere und Vögel nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner*, im 2. Quartal Hilfslehrer *Sonne*.)

Zeichnen. Freie und symmetrische Ornamente verschiedener Stile nach Vorzeichnung an der Schultafel. Das Notwendigste aus der Perspektive (Linearzeichnen). Anwendung der perspektivischen Gesetze beim Zeichnen nach Holzkörpern (Hamburger Methode). Das Notwendigste aus der Schattenlehre. Erklärung der Beleuchtungserscheinungen an den gerad- und krummflächigen Körpern. Anwendung der Licht- und Schattenlehre beim Zeichnen ornamentaler Gypsmodelle. 2 St. w. (*Witt*.)

Quinta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Reinhard*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurde das zweite Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen, wiederholt das erste Hauptstück. Von Kirchenliedern wurden wiederholt die in Sexta memorierten und neu behandelt und gelernt die im Lehrplan vorgeschriebenen. 2 St. w. (*Witt*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1b.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis, mit Ausschluss der Fremdwörter. Lehre vom einfachen Satze. Flexion des Nomens und Verbuns. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich ein Diktat; im Winter alle 3 Wochen ein Aufsatz; im Anschluss daran die wichtigsten Interpunktionsregeln. 2 St. w. (*Schenkheld*.)

Latein. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 9 St. w. (*Reinhard*.)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Exercitien und Extemporalien. 4 St. w. (*Klincksieck*.)

Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Sage und Geschichte. — Geographische Vorbegriffe und Globuslehre; die aussereuropäischen Erdteile: nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Schenkheld*.)

Mathematik. Rechnen: Gemeine Brüche und Decimalbrüche nach Schellen. Alle vier Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 St. w. — Geometrischer Anschauungsunterricht: Einführung in die ersten Begriffe der Geometrie, Übungen im Gebrauch des Zirkels, Lineals und Transporteurs. 1 St. w. (*Reinhard*.)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen. (S.) Beschreibung von Reptilien, Lurchen, Fischen und Insekten. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner*, im 2. Quartal Hilfslehrer *Sonne*.)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Das kleine griechische Alphabet, soweit es zur Bezeichnung der Winkel in der Geometrie nötig. 2 St. w. (*Fischer*.)

Zeichnen. Übungen im Zeichnen krummliniger Formen. Zusammenstellung von Blatt- und Kelchformen zu Rosetten und einfachen Füllungen; Gefässformen; symmetrische Ornamente, nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Einheimische Blattformen nach der Natur. Übungen in verändertem Massstabe; einiges aus Licht- und Schattenlehre. 2 St. w. (*Witt*.)

Singen. Einführung in die Notenlehre und Bildung von Tonleitern. Intervalle, Drei- und Vierklang. Choräle, Volkslieder ein- und zweistimmig. 2 St. w. (*Witt*.)

Sexta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. *Euler*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament mit Auswahl nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurde das erste Hauptstück einschliesslich, das zweite Hauptstück ohne Erklärung nebst dazu gehörigen Sprüchen. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder wurden behandelt und gelernt. 3 St. w. (*Witt*.)
— b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1b.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Elemente der Satzlehre. Flexion des Nomens. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Wiedererzählen gelesener Stücke, Erlernung der im Kanon vorgeschriebenen Gedichte. Wöchentlich ein Diktat; im Anschluss daran das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. 3 St. w. (*Schedtler*.)

Latein. Regelmässige Formenlehre mit Ausnahme der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 9 St. w. (*Euler*.)

Geschichte und Geographie. Heimatkunde. Globuslehre. 2 St. w. — Erzählungen aus der griechischen und deutschen Heldensage. 1 St. w. (*Schedtler*.)

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung nach dem Rechenbuch von Schellen. 4 St. w. (*Weingärtner*, im 2. Quartal Hilfslehrer *Sonne*.)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen. (S.) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner*, im 2. Quartal Hilfslehrer *Sonne*.)

Schreiben. Deutsches und lateinisches Alphabet: Buchstaben, Gruppen, Wörter und Sätze. 2 St. w. (*Witt*.)

Zeichnen. Übungen im Zeichnen geradliniger Formen auf Grund der geometrischen Formenlehre. Zusammenstellung zu Bordüren und Füllungen; an der Zeichentafel in grossem Massstabe entworfen und vorgezeichnet. 2 St. w. (*Witt*.)

Singen. Kombiniert mit Quinta.

Von dem evangelischen Religionsunterrichte waren im S. u. im W. je 9 Schüler wegen des Konfirmandenunterrichts dispensiert. — Im katholischen Religionsunterrichte fanden aus demselben Grunde 2 Dispensationen statt.

An dem fakultativen hebräischen Unterricht nahmen im S.: 21 und im W.: 18 Schüler der Prima und Sekunda teil.

An dem fakultativen englischen Unterricht beteiligten sich im S.: 8 und im W.: 5 Schüler der Prima und Sekunda.

Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a) Turnen. Frei-, Stab- und Hantelübungen wechselten mit Gerät- und Gerüstübungen und zwar in der Weise, dass der Unterricht mit einer der drei erstgenannten Übungen begann. Grosser Wert wurde auch auf die Bewegungsspiele gelegt, welche im Sommer regelmässig, im Winter an schönen Tagen im Freien vorgenommen wurden. Den Schluss fast jeder Turnstunde bildete der Dauerlauf, in welchem unsere durch das tägliche Bergsteigen besonders befähigten Schüler Bedeutendes leisteten. Da während des Winters eine herrliche Eisfläche wochenlang unsern Fluss bedeckte, so trat häufig an Stelle der Turnstunde das Schlittschuhlaufen unter Aufsicht der betreffenden Lehrer. Aber auch ausserdem wurde von den Schülern fleissig Schlittschuh gelaufen. Geturnt wurde von jeder Klasse in je 2 St. w.; zusammen in 16 St. Dispensiert waren: 21 Schüler.

(In I 1 u. 2, II 1, III 2 und VI 8 St. w. *Fischer*; in II 2 und III 1 4 St. w. *Witt*; in IV und V 4 St. w. *Reinhard*.)

Ausserdem vereinigten sich die Schüler der oberen Klassen 2 St. w. im Gymnasial-Turnverein freiwillig zu Turnübungen und die Schüler der unteren, mittleren und oberen Klassen ebenfalls in 2 Abteilungen zum Fussballspiel.

b) An dem Baden und Schwimmen in der von der Kgl. Universität, der Stadt Marburg und dem Gymnasium gemeinsam unterhaltenen Schwimmanstalt in der Lahn beteiligten sich 111 Schüler. Schwimmunterricht erteilte der Bademeister *Weintraut* an 26 Schüler. Ausser den genannten Schülern badete eine grosse Anzahl in einer zweiten öffentlichen, für sie bequemer gelegenen Schwimmanstalt.

c) Chorgesang. 68 ausgewählte Schüler der Klassen VI bis I bildeten den Sängerkhor. Gesungen wurden Chöre klassischer Meister, sowie Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. Eingeführt ist das Chorbuch von *Sering*.

Sopran und Alt 1 St. w., Tenor und Bass 1 St. w., Gesamtchor 1 St. w. (*Witt*.)

d) Fakultatives Zeichnen für Schüler aus III—I. Sommersemester: 78, Wintersemester: 64 Schüler. Getrieben wurde Ornamentzeichnen nach Vorlagen und gegebenem Entwurf; ornamentale Farbenstudien nach gegebenem Entwurf für Vorgeschrittene; Gipszeichnen als Ornament- und figürliches Zeichnen; Landschaftszeichnen nach Vorlage in Blei, Sepia und Aquarall; Projektionslehre: Rechtwinklige Parallel-Projektion der Elementargebilde; Körperschnitte; Durchdringungen; Abwickelungen. 3 St. w. (*Witt*.)

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
		I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religionslehre	Walther und Karow, Evangelisches Gesangbuch für höhere Schulen	I	II	III	IV	V	VI
	Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments von Wendel	—	—	—	IV	V	VI
	Der kleine darmstädter Katechismus Luthers	I	II	III	IV	V	VI
	Hessischer Landeskatechismus, bearb. von Spangenberg (reform.)	I	II	III	IV	V	VI
	Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangel. Religionsunterricht	I	II	—	—	—	—
	Die Bibel	I	II	III	—	—	—
	Neues Testament (griechisch)	I	II	—	—	—	—
Katholische Religionslehre	Schuster, Biblische Geschichten	—	—	III	IV	V	VI
	Katholischer Katechismus für das Bistum Fulda	I	II	III	IV	V	VI
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	I	II	—	IV	—	—
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Teil, 1. Abteilung	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " I. " 2. "	—	—	—	—	V	—
	" " " " " I. " 3. "	—	—	—	VI	—	—
	" " " " " II. " 1. "	—	—	III	—	—	—
	Wackernagel, Ph., Auswahl deutscher Gedichte	I	II	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen	I	II	III	VI	V	VI
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	II	III	IV	V	VI
	Berger, Stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache	I	II	—	—	—	—
	" Lateinische Stilistik	I	—	—	—	—	—
	Loci memoriales	I	II	III	—	—	—
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch	—	—	III	IV	V	VI
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Teil II.	—	II	—	—	—	—
	" " " " " III.	I	—	—	—	—	—
	Franke, Chrestomathie aus römischen Dichtern	—	—	—	IV	—	—
Griechisch.	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax	I	II	—	—	—	—
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische, 1. Teil	—	—	III	—	—	—
	Spiess, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Griechischen	—	—	III	—	—	—
	Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre	—	—	III	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Hebräische Grammatik	I	II	—	—	—	—
	Kautzsch, Übungsbuch zu Gesenius	I	II	—	—	—	—
	Hebräische Bibel und hebräisches Lexikon	I	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache	—	—	—	IV	V	—
	" Schulgrammatik der französischen Sprache	I	II	III	—	—	—
	" Lectures choisies	—	II	III	—	—	—
Englisch.	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache	I	II	—	—	—	—
Geschichte.	D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe	—	—	—	IV	—	—
	" Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	—	—	III	—	—	—
	Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte, 1. Teil	—	II	—	—	—	—
	" " " " " 2. und 3. Teil	I	—	—	—	—	—

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
		I	II	III	IV	V	VI
Geographie.	Kirchhoff, Schulgeographie	I	II	III	IV	V	VI
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	III	IV	V	VI
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben für das theoret. u. praktische Rechnen, 1. Teil	—	—	—	IV	V	VI
	Lieber und v. Lümann, Leitfaden der Planimetrie	I	II	III	IV	—	—
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung	I	II	III	—	—	—
	Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln	I	II	—	—	—	—
Natur- beschreibung.	Lieber und v. Lümann, Leitfaden der ebenen Trigonometrie, Stereometrie, sphärischen Trigonometrie	I	—	—	—	—	—
	Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte	—	—	III	IV	—	—
Physik.	Gies, Flora für Schulen	—	—	III	IV	—	—
	Koppe, Anfangsgründe der Physik für den Unterricht in den oberen Klassen	I	II	—	—	—	—
Gesang.	Sering, Chorbuch	I	II	III	IV	V	—
	Erk und Graef, Sängerbuch	—	—	—	—	V	VI

Die lateinischen, griechischen und französischen Klassiker dürfen in den Klassen nur in Textausgaben gebraucht werden. — Die in den unteren Klassen gebrauchten Bücher sind zu Wiederholungen in den oberen Klassen aufzubewahren.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 15. April 1890. Der Hr. Minister übersendet den Bericht über die von dem Hrn. Professor Dr. Schmidt-Rimpler geschehene Untersuchung der Augen sämtlicher Schüler und ordnet an, dass im laufenden Sommer die Augen der Schüler durch einen von Professor Schmidt-Rimpler unterwiesenen Lehrer noch einmal untersucht werden.

Cassel, 19. April 1890. Bringt zur Kenntnis die Anweisung des Hrn. Ministers vom 3. April d. Js. zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.

Cassel, 13. Mai 1890. Ministerial-Erlass vom 5. Mai 1890, betr. das Verfahren bei der Aufnahme solcher Schüler, welche aus Privatunterricht sich zur Aufnahme in die Unter- oder Oberprima melden.

Cassel, 19. Mai 1890. Erlass des Hrn. Ministers, bzw. Befehl Sr. Majestät des Königs, betr. die Verteilung von Bronzemedailles an diesjährige Abiturienten.

Cassel, 14. Oktober 1890. Teilt mit die durch Allerhöchsten Erlass vom 29. Juli d. J. genehmigten Bestimmungen über das bei Reisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie anderer Fürstlicher Personen innerhalb der preussischen Staaten Seitens der Civilbehörden innezuhaltende Verfahren.

Cassel, 16. Oktober 1890. Se. Majestät der Kaiser und König haben zu befehlen geruht, dass, da am Sonntag den 26. Oktober d. Js. der General-Feldmarschall Graf von Moltke

III. Chronik des Gymnasiums.

Montag den 14. April wurde von 8 Uhr morgens die Prüfung der neuangemeldeten Schüler vorgenommen und sodann an demselben Tage nachmittags um 4 Uhr das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Nach derselben begrüßte der Direktor den bisherigen Hilfslehrer an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin August Witt*), welcher an Stelle des von uns geschiedenen Kollegen Müller von Königlichem Prov.-Schulkollegium bis auf Weiteres mit den Funktionen eines technischen und Elementarlehrers am hiesigen Gymnasium beauftragt worden war, und stellte denselben den Lehrern und Schülern vor. Hierauf verlas und erläuterte der Direktor die Schulordnung des Gymnasiums und verpflichtete 51 neueintretende Schüler durch Handschlag auf dieselbe.

Die Lektionen des Morgenunterrichts wurden auch im Sommer 1890 in den Stunden von 7—11, bzw. von 7—12 abgehalten.

Am 20. Mai wurde die von der Universität, der Stadt Marburg und dem Gymnasium gemeinsam unterhaltene Bade- und Schwimmanstalt eröffnet. Dem Schwimmmeister Joh. Dietr. Weintraut war in diesem Jahre der Bleicher Georg Allendorf als Gehilfe beigegeben.

Der am 14. Mai in Hofgeismar abgehaltenen 15. Hauptversammlung der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten der Provinz Hessen-Nassau wohnten zwei Lehrer unseres Gymnasiums bei.

Die diesjährigen Pfingstferien dauerten vom 24. bis zum 28. Mai.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König zu bestimmen geruht hatte, dass 80 Exemplare der im J. 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen in Berlin geprägten grossen Medaille in Bronze und 60 Exemplare der aus gleichem Anlass geprägten kleinen Medaille in Bronze als Prämien für solche Gymnasial-Abiturienten verwendet werden, welche sich durch ihre Kenntnis der vaterländischen Geschichte besonders hervorgethan haben, wurde auch dem hiesigen Gymnasium ein Exemplar der kleineren Medaille zur Aushändigung an den Abiturienten Karl Eisenberg überwiesen. Der Direktor übergab in Gegenwart des Geschichtslehrers der Oberprima vor versammelter Klasse diese Medaille dem Befehle Sr. Majestät gemäss am 31. Mai,

*) August Witt, geb. zu Trier am 12. August 1860, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und trat im J. 1878 in das Lehrerseminar zu Neuwied ein. Nachdem er im Herbst 1881 die erste und einige Jahre später die zweite Lehrerprüfung abgelegt und an verschiedenen Orten Lehrstellen bekleidet hatte, trat er im J. 1887 als Eleve in die Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin ein und erwarb sich im Frühjahr 1888 die Qualifikation als Turn- und Fechtlehrer, sowie als selbständiger Leiter von Schwimm-Anstalten. Hierauf setzte er seine bereits im Winter 1887/8 begonnenen Studien in den Fächern des Zeichnens und des Malens, sowie der lateinischen und französischen Sprache fort und bildete sich auf der Königl. Kunstschule und in verschiedenen Ateliers tüchtiger Meister aus. Das Befähigungszeugnis für den Zeichenunterricht erlangte er im Sommer 1889. Gleich darauf wurde er von dem Hrn. Unterrichtsminister als Hilfslehrer an die Königl. Turnlehrerbildungsanstalt berufen und führte daselbst neben seiner amtlichen Thätigkeit während des Kursus 1889/90 auch zwei ihm amtlich übertragene grössere Privatkurse zur Vorbereitung von Lehrern und Studierenden auf die Turnlehrerprüfung durch. Nebenbei unterrichtete er seit Juni 1888 im Planzeichnen an der Militär-Anstalt zu Potsdam. Nach Beendigung des Turnkurses für 1889/90 wurde er durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel vom 15. März 1890 mit Versehung der Stelle des technischen und Elementarlehrers am hiesigen Gymnasium beauftragt. Auch war demselben durch Verfügung vom 17. März 1890 zugleich die nebenamtliche Verwaltung der Rendantur und der Rechnungsführung des Gymnasiums übertragen worden.

als dem Tage, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrichs des Grossen verflossen waren, dem genannten Abiturienten mit einer auf den Tag bezüglichen Ansprache.

Am 6. Juni fand das am Gymnasium seit 35 Jahren herkömmliche Frühlingsfest abermals in den für diesen Zweck besonders geeigneten Waldanlagen des Dammelsbergs und zwar in Anwesenheit einer überaus grossen Zahl von Eltern und Angehörigen der Schüler statt. Wie in den früheren Jahren trieben die untern Klassen unter Anleitung ihrer Lehrer mannigfache Bewegungsspiele, (darunter das in hiesiger Gegend ziemlich unbekanntes Werfen mit Holzkeulen nach den auf einer Stange befestigten hölzernen Tauben), während die mittlern Klassen Freiübungen vorführten und die Mitglieder des Schüler-Turnvereins an den zu diesem Zweck in den Wald mitgenommenen Geräten (Bock, Springel, Barren) in vorzüglich ausgeführten Übungen die Gewandtheit und Tüchtigkeit ihrer körperlichen Ausbildung bewährten. Auch Kollege Witt mit dem Sängerkorps des Gymnasiums, sowie die unter der Leitung des Hrn. Musikmeisters Noack stehende Schülerkapelle, welche schon den festlichen Zug durch die Stadt mit ihren Märschen begleitet hatte, erhöhten durch den Vortrag passender Gesänge und Musikstücke die allgemeine Freude. Bei dem herrlichen Wetter konnten wir bis nach Eintritt der Dämmerung in dem Walde verweilen. Dann stellte sich der Zug zum Abmarsch auf, um nach einem von dem Direktor auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachten Hoch und dem Gesang der Volkshymne in Begleitung der Eltern zur Stadt zurückzukehren und nach genommener Aufstellung vor dem Gymnasium und nach dem Spiel des »Gebetes« durch die Schülerkapelle sich aufzulösen.

Durch Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 9. Juni wurde der provisorisch bestellte Lehrer Witt definitiv mit rückwirkender Kraft vom 1. April d. J. zum Technischen und Elementarlehrer am Gymnasium ernannt.

Sonnabend den 14. Juni hielt das Gymnasium in der letzten Morgenstunde eine Gedächtnisfeier für Se. Majestät den Hochseligen Kaiser Friedrich III. durch eine von dem Direktor geleitete liturgische Andacht ab.

Am Mittwoch den 25. Juni traf der Departementsrat des Kgl. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel, Herr Geh. Rat Dr. Lahmeyer, hier ein, um zunächst eine Besichtigung der im Anstaltsgebäude befindlichen Dienstwohnungen vorzunehmen und dann am folgenden Tage dem Unterricht in allen Klassen und bei allen Lehrern beizuwohnen.

Mit dem 5. Juli begannen die vierwöchentlichen Sommerferien. In den letzten Tagen vor denselben hatte der Prof. Weidenmüller die von dem Hrn. Minister angeordnete Untersuchung der Augen sämtlicher Schüler vorgenommen und übergab am 27. Juli dem Direktor und durch denselben dem Prof. Dr. Schmidt-Rimpler das Ergebnis derselben. Dem Prof. Weidenmüller sei für seine grosse Mühewaltung hiermit der gebührende Dank abgestattet.

Während der Juliferien reichte der ordentliche Lehrer Dr. Weingärtner auf Grund eines ärztlichen Gutachtens ein Gesuch um Beurlaubung für das ganze folgende Quartal ein. Königl. Prov.-Schulkollegium genehmigte unter dem 4. August den von ihm erbetenen Urlaub und beauftragte mit der Vertretung des erkrankten Lehrers den wissenschaftlichen Hilfslehrer Julius Sonne*)

*) Julius Sonne, geb. am 18. November 1859 zu Oberhaun bei Hersfeld, evangelischer Konfession, besuchte von Ostern 1869 ab das Gymnasium zu Hersfeld und wurde von demselben Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Nachdem er in Marburg und Strassburg Mathematik und Naturwissenschaften studiert hatte, bestand er zu Marburg am 4. August 1882 die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er hierauf sein pädagogisches Probejahr am Gymnasium zu Hersfeld abgeleistet hatte, war er später an dem Gymnasium zu Hersfeld, an dem Wilhelmsgymnasium zu Cassel und zuletzt am Gymnasium zu Hadamar thätig.

in Hadamar, welcher bereits am 6. August dahier eintraf und am folgenden Morgen seine Lehrthätigkeit begann.

Leider aber wurden auch der ord. Gymnasiallehrer Reinhard, sowie der Hilfslehrer Schedtler für dasselbe zweite Vierteljahr ihrem Berufe ferngehalten, indem beide als Reserveoffiziere zu mehrwöchentlichen militärischen Übungen einberufen worden waren. Zur teilweisen Vertretung für diese beiden Lehrer wurde ausser unserm wiss. Hilfslehrer Dr. Fischer und dem Technischen Lehrer Witt auch noch der wiss. Hilfslehrer Albert Marxhausen*) in Hadamar durch Verf. des K. Prov.-Schulkollegiums vom 26. Juli bestimmt. Derselbe trat sein Amt sofort mit Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien am 4. August an.

Die diesjährige Sedanfeier begann in der seit mehreren Jahren an unserem Gymnasium üblichen Weise am frühen Morgen des 2. September durch einen Weckruf der Schülerekapelle, welcher vor dem Schulgebäude mit einem Choral beginnend unter Begleitung von Primanern mit den Gymnasialfahnen durch die Hauptstrassen der Stadt zog und vor dem Gymnasium mit dem »Heil Dir im Siegerkranz« seinen Abschluss fand. Um 10 Uhr begingen sodann Lehrer und Schüler durch Bibellektion und Gebet, sowie durch Gesänge und Vorträge der Schüler in der Aula das Sedanfest. — Am Nachmittage des festlichen Tages beteiligte sich sodann das Gymnasium, wie alle übrigen Schulen der Stadt, mit den Staatsbeamten und sämtlichen Vereinen Marburgs an der von den städtischen Behörden veranstalteten feierlichen Einweihung des auf der unserer Stadt gegenüberliegenden waldgekrönten Spiegelslust errichteten Kaiser-Wilhelmsturmes. Nach der durch den Oberbürgermeister Schüler eingeleiteten, durch den Pfarrer Bernhard vollzogenen und durch den Vizebürgermeister Professor Dr. Schmidt-Rimpler im Namen der alten Krieger mit einem Wort des Dankes abgeschlossenen Weihe des grossartigen Bauwerks, von dessen Zinnen man so ziemlich das gesamte hessische Berg- und Hügelland überschauen kann, begab sich das Gymnasium, welches in dem von Tausenden von Menschen erfüllten Walde keinen Platz finden konnte, mit seiner Musikkapelle und den Fahnen in die menschenleere Stadt zurück. Dort öffnete sich ihm gastlich der geräumige Garten der Museumsgesellschaft, in welchem nunmehr für einige Stunden bei Gesang und Spiel ein buntes und fröhliches Treiben unserer Jugend sich entwickelte.

Während dieses Sommersemesters wurde allzu grosser Hitze wegen der Nachmittagsunterricht an 2 Tagen, nämlich am 18. und 19. August, ausgesetzt. — Freitag den 12. September, fielen die Lehrstunden aus, damit den Schülern, welche in diesem Sommer keine Turnfahrt unternommen hatten, Gelegenheit gegeben werde, sich das in der Nähe der Amöneburg (3 St. von hier) stattfindende Brigade-Manöver und das sich an dasselbe anschliessende Bivouak der Truppen ansehen zu können. — Donnerstag den 25. September unternahm der unter den Schülern der obern Klassen bestehende Turnverein in Begleitung des unterzeichneten Direktors, sowie der beiden Turnlehrer Dr. Fischer und Witt durch den prachtvollen Wald nach Niederweimar den

*) Albert Marxhausen, geb. am 1. Oktober 1861 zu Rinckenkuhl (Kr. Witzenhausen), evangelischer Konfession, besuchte das Friedrichsgymnasium zu Cassel, sowie das Gymnasium zum heiligen Kreuz in Dresden und studierte sodann seit Ostern 1881 in Tübingen und Marburg klassische und deutsche Philologie. Am 27. Mai 1887 bestand er zu Marburg die Prüfung pro facultate docendi, wurde dem K. Gymnasium zu Hanau zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesen und blieb auch nach Vollendung desselben bis Ostern 1890 an genannter Anstalt mit einigen Stunden beschäftigt. Von dort kam er an das Kgl. Kaiser-Friedrichsgymnasium zu Frankfurt a. M. und wurde vom 1. Juni 1890 an durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel dem Gymnasium zu Hadamar zugewiesen, in welcher Stellung er bis zu seiner Beauftragung am Gymnasium zu Marburg verblieb.

herkömmlichen Turnspaziergang, welcher in fröhlichster Stimmung verlief. — Am 26. September beteiligte sich der Direktor und eine Abordnung der Lehrer an dem in der Aula der städtischen Schulen gefeierten 50jährigen Dienstjubiläum des ord. Lehrers Leimbach vom hiesigem Realprogymnasium und drückte dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche des Gymnasiums aus. — Mit dem Schluss des Sommersemesters schieden die beiden Probekandidaten Dr. Krämer und Dr. Hagen nach Ableistung des pädagogischen Probejahres aus dem Verbands unserer Anstalt, der erstere, um in München seiner Militärpflicht zu genügen, der letztere, um in seine Vaterstadt Lübeck zurückzukehren. — Die zweiwöchentlichen Herbstferien dauerten vom 27. September bis zum 11. Oktober.

Montag den 13. Oktober fand die Eröffnung des Wintersemesters dem Herkommen gemäss durch eine gemeinsame Andacht, durch Vorlesung und Erläuterung der Schulordnung, sowie durch die Verpflichtung und Aufnahme von 12 neu eintretenden Schülern statt. — Leider begann das neue Semester in gleicher Weise, wie das vorhergehende geschlossen hatte, nämlich mit einer abermals durch Einziehung eines Lehrers zu militärischen Übungen herbeigeführten Unterbrechung des regelmässigen Unterrichts. Ganz unerwartet wurde nämlich Dr. Euler am 24. September zu einer gerade am Tage des Schulanfangs zu beginnenden dreiwöchentlichen Dienstleistung bei seinem Regiment in Hannover einberufen. Glücklicherweise konnte der Hilfslehrer Marxhausen, dessen Thätigkeit am hiesigen Gymnasium am 27. September zum Abschluss gekommen und welcher noch ohne Stelle war, durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 3. Oktober mit Vertretung des Dr. Euler beauftragt werden. Infolge dessen entschloss sich der Hilfsl. Marxhausen vom 2. November an mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde als Hilfslehrer auch ferner noch einige Stunden am Gymnasium zu erteilen.

Sonnabend den 18. Oktober, als am Geburtstage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrichs III. versammelten sich in der letzten Vormittagsstunde Lehrer und Schüler in der Aula und begingen mit Bibellektion, Gebet, Chorgesängen und einer Ansprache des Direktors eine Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser.

Sonntag den 19. Oktober wohnte der Direktor nebst 2 Lehrern der in der Aula der städtischen Schulen festlich begangenen Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Elementarlehrers Heinrich Schick bei und beglückwünschte denselben im Namen des Lehrerkollegiums zu seinem Ehrentage.

Am 20. Oktober erhielt der Direktor eine Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. d. Mts., laut welcher dasselbe beschlossen hatte, von jetzt an bis auf weiteres mit unserm Gymnasium eine Seminar-Einrichtung zu verbinden, dem unterzeichneten Direktor die Leitung derselben zu übertragen und ausser ihm für die Zeit vom 1. Oktober 1890/91 die Oberlehrer Dr. Paulus und Loeber zu Lehrern an diesem Seminar zu bestimmen. Zugleich wurden dem letzteren 5 Kandidaten des höheren Schulamts zugewiesen. Nachdem jedoch einer derselben durch schwere Erkrankung an seiner Teilnahme verhindert worden war, trat das pädagogische Seminar mit den 4 Kandidaten Dr. Emil Aust, Theodor Becker, Otto Rasch und Adam Schaaf und zwar alsbald am 23. Oktober in Wirksamkeit.

Da der General-Feldmarschall Graf von Moltke am Sonntag den 26. Oktober sein 90. Lebensjahr vollendete, so fiel auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Tags zuvor der regelmässige Schulunterricht aus, und auch in unserm Gymnasium fand von 10 Uhr vormittags an eine entsprechende Schulfeier statt, bei welcher der Oberlehrer Loeber ein Charakterbild des greisen Schlachtendenkers entwarf.

Freitag den 31. Oktober wurde der Unterricht aller Klassen um 10 Uhr vormittags geschlossen, worauf sich die evangelischen Lehrer und Schüler in der Aula versammelten, um in herkömmlicher Weise durch Bibellektion, Gebet und Gesang eine Gedenkfeier der Reformation zu begehen. In seiner Festrede schilderte der Oberlehrer Dr. Wilhelmi das Leben Luthers bis zum Reichstag zu Worms und die Bedeutung der Reformation für das deutsche Volk. — Sonntag den 9. November begingen die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt je nach ihrer Konfession in der reformierten oder lutherischen Pfarrkirche die Feier des heiligen Abendmahles.

Im Laufe des November schrieben die Oberprimaner unter Aufsicht ihrer Lehrer sog. Tentamenarbeiten.

Am 23. November, als dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, führte der Sängerkhor unseres Gymnasiums unter Leitung des Gesanglehrers Witt auf Ersuchen des Herrn Pfarrers Scheffer die Gesänge bei einer in der reformierten Kirche abgehaltenen liturgischen Abendandacht aus und trug durch diese seine Mitwirkung nicht wenig zur Erbauung der zahlreich versammelten Gemeinde bei.

Sonnabend den 29. November beging das Gymnasium die Feier des Totenfestes und gedachte in Gebet und Gesang der im letzten Jahre heimgegangenen früheren Lehrer und Schüler der Anstalt.

Gemäss einer Allerhöchsten Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs war am 1. December aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantrittes weiland des Grossen Kurfürsten das Gymnasium, wie alle öffentlichen Gebäude der Stadt, beflaggt. — An demselben Tage fiel infolge einer Anordnung des Hrn. Ministers der Unterricht wegen der allgemeinen Volkszählung aus.

Dienstag den 16. December veranstaltete der unter den Schülern bestehende Musikverein in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung, welche von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit freundlichem Wohlwollen aufgenommen wurde.

Am Abend des 22. December wurde, wie in den vorhergegangenen Jahren, in der mit Weihnachtstransparenten und zwei brennenden Christbäumen geschmückten Aula durch den Direktor eine liturgische Weihnachtsandacht abgehalten. Leider konnten auch dies Mal wegen des beschränkten Raumes nur die Lehrer mit ihren Angehörigen, sowie die Schüler des Gymnasiums und der Vorschule an der schönen Feier teilnehmen. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1890 mittags bis zum 6. Januar 1891.

Dienstag den 27. Januar beging das Gymnasium in der festlich geschmückten Aula den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Redeakt, durch Gesangvorträge des Schülerchors und durch Deklamationen der Schüler. Die Bibellektion und das Gebet sprach der Direktor, in der Festrede sprach der Oberlehrer Pfr. Vogt über den Erziehungs- und Bildungsgang Kaiser Wilhelms II.

In den Tagen vom 9. bis zum 13. Februar fertigten die diesjährigen Abiturienten die schriftlichen Arbeiten der Reifeprüfung an.

Sonnabend den 7. März fand am Schluss der dritten Vormittagsstunde eine Vorfeier des auf den 9. März fallenden Todestages des Hochseligen Kaisers Wilhelms I. durch Bibellektion, Gesang des Chores, Gebet und eine Ansprache des Direktors statt.

In früher Abendstunde des nämlichen Tages traf unser Gymnasium ein unerwarteter, schmerzlicher Verlust, indem nach kaum zweitägigem Kranksein der Untersekundaner Hermann

Poppelbaum an einer Lähmung des Herzens verschied. In ihm verloren die tiefgebeugten Eltern den einzigen Sohn, der ihnen durch Gehorsam und Kindesliebe stets nur Freude bereitet hatte. Unser Gymnasium aber betrauert in dem so frühe Heimgegangenen einen Schüler, welcher durch rastlosen Fleiss und treue Pflichterfüllung soeben das gewünschte Ziel zu erreichen und in den selbstgewählten Beruf überzugehen im Begriff stand. In den Nachmittagsstunden des 10. März geleiteten die Lehrer und die Schüler der fünf oberen Klassen den braven Jüngling zu seiner letzten Ruhestätte. Der Direktor widmete demselben in der Morgenandacht des nächsten Schultages einige Worte freundlicher Erinnerung und herzlicher Trauer. Das Andenken an Hermann Poppelbaum werden Lehrer und Schüler in Treue bewahren.

Unter dem tiefen Eindrucke dieses Todesfalles und unterbrochen durch die Teilnahme an der Beerdigungsfeierlichkeit fand am 9., 10. und 11. März die mündliche Entlassungsprüfung statt. Den Vorsitz führte der unterzeichnete Direktor, welcher durch Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 2. Februar mit Versehung der Geschäfte des Königlichen Kommissarius beauftragt worden war. Am Schluss der Prüfung wurde sämtlichen 23 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zuerkannt. Sechs derselben konnten auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihrer sittlichen Führung während ihrer Lehrzeit in der Prima von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Am Sonnabend den 14. März vollzog der Direktor in der letzten Vormittagsstunde in feierlicher Weise die Entlassung dieser 23 Abiturienten. Nachdem der Primus omnium Karl Eisenberg dem Lehrerkollegium gedankt und der Schule und deren Angehörigen ein Lebewohl zugerufen hatte, entliess der Direktor die Scheidenden unter Anknüpfung an das in dem deutschen Unterricht mit ihnen gemeinsam gelesene Dichterwort aus Schillers Braut von Messina: Nicht an die Güter hänge Dein Herz, die das Leben vergänglich zieren!

Nachdem durch Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 9. März wegen der Kürze des 4. Schulquartals für dies Jahr der Ausfall der öffentlichen Schlussprüfungen in den wissenschaftlichen Lehrgegenständen genehmigt worden war, fand am 20. März nachmittags von 3 Uhr an eine Prüfung der Klassen Sexta und Obertertia im Turnen (Freiübungen, Barren, Doppelbock) und der Untersekunda in Turnspielen (Schleuderball und Kreislustball) statt. An dieselbe schloss sich wie alljährlich das Schauturnen des Schülerturnvereins an, welcher unter dem Kommando des Unterprimaners Fett Stabübungen ausführte und sodann in 5 Riegen an den Geräten turnte. Der Direktor schloss diese Turn-Vorstellung mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König als den hohen Förderer der körperlichen Ausbildung der Jugend. Sodann hatte er die Freude 4 Bücher patriotischen Inhalts, welche teils von einem nicht genannten Freunde des Gymnasiums, teils von dem früheren langjährigen Turnlehrer der Anstalt, dem Herrn Direktor Emil Müller in Boppard a. Rh., zu diesem Zwecke gestiftet worden waren, den 4 nach dem Urteil der beiden Fachlehrer tüchtigsten Turnern Fett in I 2, L. Suntheim in II 1, Schmidt in II 2 und Loeber in VI übergeben zu können. Mit einem kräftigen Gut Heil! für die freundlichen Geber endete die einfache Feier.

Vom 19. März an waren ausserdem die unter der Leitung des Technischen Lehrers Witt von den Schülern aller Klassen angefertigten Zeichnungen in einem Schulzimmer zur Besichtigung ausgestellt. Dieselben fanden allseitige Anerkennung auch in den Besprechungen der hiesigen Tagesblätter und lieferten jedenfalls den Beweis, dass dem Zeichenunterricht an unserm Gymnasium im Sinne der Verfügung des Hrn. Ministers vom 6. Juni vorigen Jahres die gebührende Sorgfalt gewidmet wird. Besonders erfreulich aber war für die Schule der zahlreiche

Besuch sowohl der Turnprüfungen, wie der Zeichenausstellung von Seiten der Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie anderer Schulfreunde aus der Stadt; bewies uns die Anwesenheit dieser Männer und Frauen doch, wie sehr das Verständnis für die Wichtigkeit des Turn- und Zeichenunterrichts im Kreise der Familien selbst gewachsen ist.

In der gemeinsamen Andacht des 21. März gedachte der Direktor des auf den folgenden Tag fallenden Geburtstages des Hochseligen Kaisers Wilhelms I. und schloss sodann ein Schuljahr, in welchem leider der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern, namentlich während des letzten Schulquartals, recht viel zu wünschen übrig gelassen hatte. Ganz ähnlich wie im vorigen Jahre ergriff nämlich bald nach Neujahr die in der ganzen Stadt verbreitete Grippe einen Teil der Lehrer und eine grosse Zahl der Schüler, glücklicherweise jedoch, ohne schwerere Erkrankungen herbeizuführen. Die aussergewöhnliche Strenge des Winters hatte aber auch noch die unangenehme Folge, dass die aus leichtem Fachwerk erbaute Turnhalle mehrere Wochen lang nicht zu heizen war. Doch konnte der hierdurch entstehende Nachteil dadurch fast völlig ausgeglichen werden, dass bei der Nähe der während der betr. Zeit stets zugefrorenen und eine herrliche Eisfläche bietenden Lahn die Turnstunden unter Leitung der Fachlehrer zum Schlittschuhlaufen verwendet wurden.

Mit dem Schluss des Schuljahres scheidet aus dem Verband des Gymnasiums der wissenschaftliche Hilfslehrer Albert Marxhausen; derselbe übernimmt eine ihm vertretungsweise für ein Jahr übertragene Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Barmen.

Gerade in dem Augenblick, in welchem dieser Bericht abgeschlossen werden sollte, ist unser Gymnasium aufs neue in tiefe Trauer versetzt worden. Am 24. März abends starb nämlich Max Claus, vor wenigen Tagen erst mit Ehren nach Untersekunda versetzt, nach nur kurzem Krankenlager an einem typhösen Fieber, nachdem er am 18. März eben sein 14. Lebensjahr vollendet hatte. Der so frühe aus dem Leben Geschiedene war der Stolz seiner Eltern, die Freude seiner Lehrer, in der von ihm besuchten Klasse nach seinen Leistungen immer der erste. Am Nachmittag des Karfreitags geleiteten die während der Ferien hier anwesenden Lehrer und Schüler trauernden Herzens die irdische Hülle des Verewigten zum Friedhof. Die Erinnerung an den pflichttreuen und lebenswürdigen Knaben wird bei Lehrern und Schülern nicht erlöschen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Die Lehrer des Gymnasiums.

Die dermalige Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist folgende: Direktor Dr. Georg Buchenau; fünf Oberlehrer: Professor Dr. Karl Weidenmüller, Dr. Siegmund Paulus, Pfarrer Karl Vogt (Bibliothekar), Jakob Loeber, Dr. Wilhelm Wilhelmi; sechs ordentliche Lehrer: Karl Hohenthal, Dr. Heinrich Schäfer, Franz Schenkheld, Dr. Otto Weingärtner, Arnold Reinhard, Dr. Karl Euler; ein Gymnasial-Elementarlehrer August Witt (zugleich Rendant der Gymnasialkasse); vier wissenschaftliche Hilfslehrer: Dr. Karl Fischer, August Schedtler, Dr. Fritz Klincksieck, Albert Marxhausen; ein katholischer Religionslehrer Pfarrer Dr. Konrad Weber.

2. Die Schüler des Gymnasiums.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1890/91.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III		U. III		IV	V	VI	Sa.
					a	b	a	b				
1. Bestand am 1. Februar 1890	23	22	22	30	37		26	26	42	43	33	304
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1889/90	20	—	3	2	3		1	4	2	5	2	42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	19	27	29	a 23	b 21	38		34	28	—	240
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	2	—	3	2	5		2	4	30	50
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1890/91	24	22	29	30	28	26	46		38	36	33	312
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—		1	1	1	4
6. Abgang im Sommersemester	1	2	2	—	3	1	2		2	—	3	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	1	1	—	1		3	3	1	13
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	23	22	28	32	26	25	45		40	40	32	313
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—		—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—		—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1891	23	21	29	32	26	25	45		40	40	32	313
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20	18 ¹ / ₂	17 ⁷ / ₁₀	16 ¹ / ₂	15 ¹ / ₄	15 ¹ / ₅	14 ¹ / ₂		12 ² / ₅	11 ³ / ₄	10 ¹ / ₂	

Anmerkung. Als Termin für die Frequenz unter 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	269	29	1	13	208	98	6
2. Am Anfang des Wintersemesters	273	27	1	12	214	94	5
3. Am 1. Februar 1891	273	27	1	12	215	93*	5

* Von diesen waren aus den Umorten von Marburg: 7.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1990: 28, Michaelis: 0 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 1, Michaelis: 0.

C. Abiturienten.

Im Laufe des Schuljahrs 1890/91 haben folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife für die akademischen Studien erhalten und zwar

Ostern 1891:

Namen	Geburtsort	Konfession	Alter Jahre	Stand	Wohnort	im Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	Gewählter Beruf
				des Vaters				
1. *Eisenberg, Karl	Marburg	evang.	18 $\frac{1}{2}$	Pfarrer extraord.	Marburg	9	2	Theologie
2. Vittinghoff, Heinr.	Weddinghofen	evang.	20 $\frac{3}{4}$	† Landwirt	Weddinghofen	5	3	Med. u. Chemie
3. Langwerth von Simmern, Gottfried	Wichtringhausen	evang.	21 $\frac{1}{2}$	Rittergutsbesitzer	Wichtringhausen	3	3	Rechtswiss.
4. *Groll, Max	Fulda	kath.	18	Postsekretär	Marburg	4 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswiss.
5. *Abée, Konrad	Marburg	evang.	18 $\frac{1}{2}$	Prakt. Arzt	Marburg	9	2	Medizin
6. *Schäfer, Heinrich	Wetter	evang.	19 $\frac{3}{4}$	Klempnermeister	Wetter	6	2	Theologie
7. Hess, Viktor	Marburg	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Apotheker	Marburg	11	2	Medizin
8. *Hoffmann, Friedrich	Marburg	evang.	20 $\frac{1}{4}$	† Rektor	Marburg	8	2	Theologie
9. *Hess, Julius	Marburg	evang.	18 $\frac{3}{4}$	Apotheker	Marburg	10	2	Rechtswiss.
10. Nöll, Karl	Josbach	evang.	20 $\frac{3}{4}$	Mühlenbesitzer	Marburg	12	2	Rechtswiss.
11. Vogt, Georg	Melsungen	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Oberlehrer	Marburg	11	2	Rechtswiss.
12. Katz, Leopold	Jesberg	jüd.	20 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	Jesberg	6	2	Medizin
13. Jacob, Philipp	Reichensachsen	evang.	21 $\frac{1}{2}$	Präzeptor	Soodena. Werra	8	2	Theol. u. Math.
14. Klingelhöffer, Wilh.	Gladenbach	evang.	20 $\frac{1}{4}$	† Oberamtsrichter	Gladenbach	9	2	Zool. u. Medizin
15. Greilich, Karl	Pyritz	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Kaserneninspektor	Marburg	2	2	Theologie
16. Happel, Otto	Warzenbach	evang.	19 $\frac{3}{4}$	† Lehrer	Warzenbach	10	2	Medizin
17. Sommer, Wolf	Crainfeld	jüd.	20 $\frac{1}{2}$	Handelsmann	Crainfeld	7	2	Medizin
18. Dallwig, Karl	Trendelburg	evang.	18 $\frac{3}{4}$	† Apotheker	Trendelburg	9	2	Medizin
19. Ruhl, Siegfried	Neustadt	kath.	20 $\frac{3}{4}$	Postsekretär	Marburg	11	2	Rechtswiss.
20. Noack, Heinrich	Marburg	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Musikmeister a. D.	Marburg	11	2	Naturwissensch.
21. Wiegand, Hermann	Marburg	evang.	21 $\frac{3}{4}$	Vermess.-Revisor	Marburg	2 $\frac{1}{2}$	2	Medizin
22. Schuchardt, Georg	Hofstadt	evang.	21 $\frac{1}{4}$	† H.-Steueramts-A.	Marburg	8	2	Medizin
23. Vogt, Wilhelm	Biedenkopf	evang.	18 $\frac{3}{4}$	† Realschuldirektor	Eschwege	5	2	Medizin

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
I. Ober-Prima.		9. Hess, Julius	Marburg.
1. Eisenberg, Karl	Marburg.	10. Nöll, Karl	"
2. Vittinghoff, Heinrich	"	11. Vogt, Georg	"
3. v. Langwerth, Gottfr.	Wichtringhausen.	12. Katz, Leopold	Jesberg.
4. Groll, Max	Marburg.	13. Jacob, Philipp	Sooden a. d. Werra.
5. Abée, Konrad	"	14. Klingelhöffer, Wilhelm	Marburg.
6. Schäfer, Heinrich	Wetter.	15. Greilich, Karl	"
7. Hess, Viktor	Marburg.	16. Happel, Otto	" [bach.
8. Hoffmann, Friedrich	"	17. Sommer, Wolf	Crainfeld bei Lauter-

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
9. Ruppersberg, Otto	Marburg.	8. Hess, Karl	Marburg.
10. Ludwig, Karl	Dagobertshausen.	9. Ostheim, Ludwig	"
11. Fett, Leopold	Kirchhain.	10. Ellenberger, Ernst	"
12. Schmidmann, Ernst	Marburg.	11. Süßmann, Wilhelm	Flörshain.
13. Siebert, Hermann	"	12. Zeisse, Max	Neustadt.
14. Haas, Hermann	Mardorf.	13. Wessel, Gottlob	Marburg.
15. Dörbecker, Heinrich	Marburg.	14. Kümmell, Wilhelm	"
16. Böckel, Otto	Breidenbach.	15. Bär, Fritz	"
17. Stöcker, Ernst	Marburg.	16. Wessel, Karl	Frankenberg.
18. Gottsleben, Heinrich	Wiera.	17. Abée, Viktor	Marburg.
19. Zech, Richard	Netz bei Kirchhain.	18. Kümmell, Kurt	"
20. Hesse, Fritz	Marburg.	19. Schindewolf, Julius	"
21. Fingerling, Adolf	"	20. Rohde, Arthur	"
22. Moutoux, Heinrich	Zella.	21. Henke, Roland	"
23. Wiegand, Karl	Marburg.	22. Vial, Friedrich	Rauschenberg.
24. Greilich, Hans	"	23. Eichler, Wilhelm	Marburg.
25. Weisenbach, Wilhelm	Neukirchen.	24. Cramer, Oskar	"
26. Ruppersberg, Eduard	Marburg.	25. Rasche, Fritz	Benshausen.
VI. Ober-Tertia b.		26. Stauss, Friedrich	Marburg.
1. Claus, Max	Marburg.	27. Bücking, Max	"
2. Manger, Hugo	Rosenthal.	28. Zschorlich, Otto	"
3. Hess, Ludwig	Marburg.	29. Klocke, Karl	"
4. Quinke, Paul	Halver in Westfalen.	30. Feussner, Heinrich	"
5. Lölkes, Heinrich	Hächborn.	31. Schüler, Gottfried	"
6. Raith, Timotheus	Marburg.	32. Daasch, Traugott	"
7. Hahn, Heinrich	Marbach.	33. Brand, Alexander	Witzenhausen.
8. Beyer, Reinhard	Marburg.	34. Löbell, Paul	Marburg.
9. Güngerich, Adolf	Wetter.	35. Heynich, Hermann	"
10. Borsutzky, Richard	Neustadt.	36. Queissner, Karl	"
11. Loeber, Reinhard	Marburg.	37. Finkelde, Franz	Rauschenberg.
12. Keppler, Albert	"	38. Rathmann, Wilhelm	Schlangenbad.
13. Bauer, Walther	"	39. Weber, Richard	Marburg.
14. Floret, Theodor	Kirchhain.	40. Grawert, Paul	"
15. Reinhardt, Karl	Marburg.	41. Kares, Otto	"
16. Andrée, Wilhelm	"	42. Paulus, Joseph	"
17. Winckel, Max	Berleburg.	43. Vogt, Fritz	"
18. Lotz, Wilhelm	Marburg.	44. Coester, Heinrich	"
19. Brandenburg, Arthur	"	45. Corell, Heinrich	"
20. Zörb, Johannes	"		
21. Dürr, Ernst	"	VIII. Quarta.	
22. Deckert, Friedrich	Kirchhain.	1. Habrucker, Paul	Marburg.
23. Fleck, Ernst	Marburg.	2. Pfeffer, Georg	Gilsberg.
24. Becker, Karl	Cappel.	3. Trebs, Karl	Emsdorf.
25. Groos, Gustav	Marburg.	4. Dallwig, Gustav	Marburg.
VII. Unter-Tertia.		5. Buder, Paul	"
1. Habrucker, Walther	Marburg.	6. Eschmann, Otto	"
2. Fett, Karl	Westerburg.	7. Strupp, Gustav	Treysa.
3. Fürst, Isidor	Frankenberg.	8. Jung, Wilhelm	Kirchhain.
4. Amelung, Robert	Rauschenberg.	9. Döhrer, Friedrich	Frielendorf.
5. Wilhelmi, Otto	Marburg.	10. Wolde, Oskar	Marburg.
6. Ernst, Emil	"	11. v. Boxberger, Leo	"
7. Fischer, Franz	Laasphe.	12. Gies, Constantin	Neustadt.
		13. Ruppersberg, Hans	Marburg.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
14. Ochsenius, Karl	Marburg.	23. Frank, Heinrich	Marburg.
15. Vöhl, Paul	"	24. Andrée, Emil	"
16. Storck, Otto	"	25. Ostheim, Karl	"
17. Hagelstein, Robert	Burgjoss.	26. Littmann, Walther	"
18. Eichler, Hans	Marburg.	27. Schneider, Ernst	"
19. Volley, Otto	"	28. Wolde, Richard	"
20. v. Hirsch, Paul	Würzburg.	29. Klappert, Konrad	"
21. Niderehe, Karl	Marburg.	30. Jung, Hugo	Kirchhain.
22. Premer, Robert	Erdhausen.	31. Henke, Ludwig	Marburg.
23. Graf von Schaumburg, Karl August	Oberurf.	32. Fingerling, Otto	"
24. v. Bose, Karl	Marburg.	33. Wilhelmi, Julius	"
25. Löbell, Karl	"	34. Wintzer, Georg	"
26. Mögenburg, Hermann	"	35. Andreas, Fritz	"
27. Loeber, Walther	"	36. Ibelshäuser, Georg	"
28. Säuberlich, Kurt	"	37. Labs, Rudolf	"
29. Niderehe, Wilhelm	"	38. Mauermann, Hermann	"
30. Rasche, Georg	Benshausen.	39. Ritscher, Friedrich	"
31. Fingerling, Gustav	Marburg.	40. Bodenbenner, Gregor	"
32. Wintzer, Paul	"	X. Sexta.	
33. Müller, Waldemar	"	1. Loeber, Alfred	Marburg.
34. Henke, Kurt	"	2. Pitz, Wiegand	Betziesdorf.
35. Knieling, Konrad	"	3. Pfennig, Heinrich	Crefeld.
36. Usener, Hermann	"	4. Krieger, Reinhard	Marburg.
37. Braun, Erich	"	5. Holzapfel, Wilhelm	"
38. Brüning, Karl	"	6. Ochsenius, Kurt	"
39. Vocke, Fritz	Schreufa.	7. Leonhäuser, Heinrich	Kirchhain.
40. Geissler, Heinrich	Marburg.	8. Siebert, Karl	Marburg.
IX. Quinta.		9. Niderehe, Heinrich	"
1. Liedtke, Friedrich	Sterzhausen.	10. Eschmann, Karl	"
2. Weidenmüller, Otto	Marburg.	11. Zimmermann, Eduard	Holzhausen.
3. Balzer, Justus	Erksdorf.	12. Reinhardt, Georg	Marburg.
4. Stengel, Edmund	Marburg.	13. Kuhne, Georg	"
5. Jehn, Georg	"	14. Stern, Karl	Ockershausen.
6. Henzerling, Karl	"	15. Körner, Friedrich	Marburg.
7. Löbell, Alfred	"	16. Buder, Kurt	"
8. Buder, Hans	"	17. Noack, Wilhelm	"
9. Achelis, Wilhelm	"	18. Paasche, Hans	"
10. Kortenbach, Julius	"	19. Abée, Fritz	"
11. Menche, Amandus	"	20. Blume, Karl	Hatzfeld.
12. Böckel, Ernst	Breidenbach.	21. Wurzer, Eduard	Marburg.
13. Schwaner, Wilhelm	Marburg.	22. Eisenberg, Wilhelm	"
14. Corell, Ludwig	"	23. Schimmel, Hans	"
15. Asshauer, Wilhelm	"	24. Voss, Hermann	"
16. Nöll, Philipp	"	25. Stöcker, Karl	"
17. Schmidt, Hans	"	26. Heinrici, Ernst	"
18. v. Bose, Thilo	"	27. Bene, Ernst	Oberweimar.
19. Eschmann, Ernst	"	28. Dauber, Julius	Marburg.
20. Moutoux, Hans	Zella.	29. Pohle, Franz	"
21. Gössel, Friedrich	Marburg.	30. Ostheim, Alfred	"
22. Krüger, Karl	"	31. Wellmeier, Heinrich	"
		32. Poelmann, Ferdinand	"

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** sind aus den etatsmässigen Mitteln im Laufe des Jahres u. a. angeschafft worden:

an Fortsetzungen:

a) Zeitschriften: Blätter für das höhere Schulwesen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Literarisches Centralblatt; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Lehrproben und Lehrgänge, herausgegeben von Frick und Meier; Deutsche Litteraturzeitung; Monatsschrift für das Turnwesen; Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte; Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht, herausgegeben von Fauth und Köther; Das humanistische Gymnasium, herausgegeben von Uhlig.

b) Sonstige Werke: Geschichte der europäischen Staaten von Heeren, Ukert und v. Giesebrecht; Goethes Werke, herausgeg. von der Goethegesellschaft; Schriften der Goethegesellschaft; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Ihne, Römische Geschichte; Jahresbericht über das höhere Schulwesen von Rethwisch; Lessings sämtliche Schriften von Lachmann-Muncker; Deutsche Nationallitteratur von Kürschner; Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts; L. Rankes sämtliche Werke (Schluss); Rankes Weltgeschichte; Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. 4. u. 5. Bd. (Schluss); Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen.

Ausserdem wurden u. a. angeschafft: Doll, Allgemeine Zeichenschule, Neue Sepiaschule, Neue Aquarellschule; Sammlung von ausgeführten Studienköpfen; Koch, Studienfolge für Blumenmalerei; Georges, Lexikon der lateinischen Wortformen; Graesel, Grundzüge der Bibliothekslehre; Güssfeldt, Die Erziehung der deutschen Jugend; Rembrandt als Erzieher, von einem Deutschen.

Ferner wurde eine Anzahl pädagogischer Schriften von Eckstein, Frick-Meier, Kern, Lotze, Raydt, Schiller, Schrader, Willmann für die Bibliothek des pädagogischen Seminars angeschafft.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistl. etc. Angelegenheiten: 1) Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Bd. 88; 2) Forchhammer, P. W., Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft und Lexikon der Mythensprache; 3) Trozka, Katechismus der Gesundheitslehre für die Schule. — Vom Königl. Prov.-Schulkollegium: 1) Gelegenheitschriften der Universitäten Berlin, Breslau und Marburg; 2) vier Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht nebst Erläuterungen; 3) Müller, David, Geschichte des deutschen Volkes. — Vom General-Arzt Dr. v. Coler: Bestimmungen über die Aufnahme in die Kgl. Preuss. militärärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin (5 Stück). — Von der Universität Marburg: Verzeichniss des Personals und der Studierenden. S.-S. 1890. W.-S. 1890/91; Chronik der Univ. Marburg 1889/90; 61 *Academica Marburgensia*. — Von den Königl., bezw. Herzogl. Technischen Hochschulen zu Aachen, Hannover, Braunschweig: Programme für das Studienjahr 1890/91. — Von den geehrten Herrn Verfassern: Louis Ferdinand, Freiherr von Eberstein, Beschreibung der Kriegsthaten des General-Feldmarschalls Ernst Albrecht von Eberstein und Die Besitzungen der fränkischen Ebersteine in ihrer Stammheimat und an der Elb-Saale; Aug. Kraemer, *De Manili qui fertur Astronomicis*. etc. — Herr Professor Dr.

Weber dahier übersandte als Ergänzung zu dem in den letzten Jahren geschenkten grossen Geschichtswerke seines verstorbenen Vaters, des Historikers Georg Weber, Registerband IV. — Die Herren Direktoren Bernhardt-Weilburg, Dr. Schirmer-Eschwege schenkten Festschriften zur Feier des 350jährigen, bzw. 50jährigen Bestehens ihrer Anstalten; Direktor Dr. Göbel-Marnheim (Pfalz) übersandte, wie schon früher, einen Jahresbericht der von ihm geleiteten Real- und Erziehungsanstalt. — Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Fr. Münscher dahier schenkte: eine Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Gymnasiums zu Jauer und eine wissenschaftliche Abhandlung von Dr. Deecke, Mühlhausen i. E. — Herr Kollege Witt überreichte: Die Königliche Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, Kursus 1889—90. — Von den Verlagsbuchhandlungen Pierer (Altenburg); Kranzfelder, Lampart & Co. (Augsburg); Friedberg & Mode, Gärtner, Goldschmidt, Herbig, Nicolai (Berlin); Helwing, Norddeutsche Verlagsanstalt (Hannover); Manz (Hannover-Linden); Freytag, Renger, Velhagen & Klasing (Leipzig); Krumbhaar (Liegnitz); Stalling (Oldenburg) wurden Werke ihres Verlags, meist pädagogischen Inhalts, gütigst übersandt. Die Universitätsbuchhandlung von O. Ehrhardt dahier schenkte: Klein, Ernst, Akademische Erinnerungen und Müller, Ludwig, Rückblicke auf Kurhessen und das Ende des Kurfürstentums; die von N. G. Elwert dahier: Hinrichs, Verzeichnis der neu erschienenen Bücher 1890. I.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurde ebenfalls eine Reihe passender Bücher neu angeschafft.

3. **Naturgeschichtliche Sammlung.**

Geschenkt wurde von dem Obertertianer Hesse: eine kleine Käfersammlung.

4. **Physikalisch-chemische Sammlung.**

Angekauft wurden: eine Normalstimmgabel, eine Heron'sche rotierende Kugel, 2 Glühlämpchen, ein Rheostat, Modelle der Schraube ohne Ende und des Wellrades, ein Diamill-Element, ein Papin'scher Topf, Modell von Fernrohr und Mikroskop.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1890/91 betrug 53, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3095 Mark. Ausserdem wurden vom K. Prov.-Schulkollegium noch 16,66 Mark Schulgeld niedergeschlagen.

2. Der Kapitalbestand der Münscher-Stiftung*) beträgt 1610,53 Mark. Dieselbe ist am 3. April 1890 infolge einer Schenkung von seiten des Herrn Kaufmanns Weydt zu Frankfurt a. M., des Vaters zweier früheren Schüler des Gymnasiums, um den Betrag von 50 Mark gewachsen. Das Stipendium in der Höhe von 60 Mark wurde am 22. April 1890 durch Herrn Geh. Rat Dr. Münscher an den Oberprimaner Friedrich Hoffmann verliehen.

3. Die Unterstützungsbibliothek leiht eingeführte Schulbücher, so weit der Vorrat reicht, an Schüler unbemittelter Eltern aus. Diese Bibliothek, welche entstanden ist aus

*) Über diese Stiftung vergleiche das Anstaltsprogramm von 1886, S. 34—35.

Beiträgen von Verlagsbuchhändlern, früheren Schülern und andern Freunden der Schule, wird auch ferner dem Wohlwollen des Publikums empfohlen. — An Geschenken für dieselbe gingen ein: 1) von dem Abiturienten Erw. Hoffmann Ostern 1890 eine Anzahl Schulbücher; 2) mehrere Schulbücher von den Unterprimanern Schrenk und Volland; 3) aus dem Verlag von König und Gärtner in Berlin: Sachs, Wörterbuch zu Ovid, H. 1 u. 2; 4) aus dem Verlag von Pabst in Delitzsch: Holzweissig, Bibelkunde, geb., ein Exemplar; 5) aus dem Verlag von Freytag in Leipzig: Textausgabe von Horaz; 6) von dem Bibliographischen Institut zu Leipzig: Lessings Minna von Barnhelm; 7) von Sanitätsrat Dr. Hoerber zu Homburg v. d. H. 5 Mark; 8) aus dem Verlag von Freytag in Leipzig 2 Bde.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

(Die öffentliche Prüfung in den wissenschaftlichen Lehrgegenständen fällt mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 9. März für dieses Jahr aus.)

Dagegen findet statt:

a) Ausstellung

der Zeichen-Arbeiten der Schüler von Sexta bis Prima in dem Lehrzimmer der Oberprima während der Tagesstunden von Donnerstag den 19. März nachmittags 2 Uhr bis zum Montag den 23. März nachmittags 6 Uhr.

b) Turnprüfung.

Freitag den 20. März 1891:

Von 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr: Sexta. (Freiübungen. Barren.) *Fischer*.

Von $\frac{1}{2}$ 4—4 Uhr: Obertertia. (Doppelbock.) *Witt*.

Von 4— $4\frac{1}{2}$ Uhr: Untersekunda. (Turnspiele: Schleuderball und Kreisfußball.) *Witt*.

Von $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Uhr: Schauturnen des Schüler-Turnvereins.

Nichtöffentlicher Schlussakt.

Sonnabend den 21. März 1891.

Gemeinsame Andacht. Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

2. Zur Nachricht.

a) Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Teilnahme am Tanzunterricht für Schüler obere Klassen das regelmässige Fortschreiten derselben in der Schule gefährdet. Deshalb richte ich an die Eltern die Bitte, ihren Söhnen, wenn irgend möglich, den Tanzunterricht erteilen zu lassen, so lange dieselben noch Schüler der untern Klassen (einschliesslich der Obertertia) sind.

b) In Betr. des Konfirmandenunterrichts spreche ich die dringende Bitte aus, die Schüler möglichst während ihrer Lehrzeit in einer der Tertien konfirmieren zu lassen. Nur dann ist es der Schule möglich, in ihrem Stundenplan auf die Konfirmandenstunden die von ihr selbst gewünschte Rücksicht zu nehmen.

c) Ferner richte ich an diejenigen Eltern, deren Söhne unter Hinweis auf die Verfügung vom 11. Oktober 1884 in einem oder mehreren Fächern versetzt worden sind, in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse das dringende Ersuchen, sich alsbald nach Wiederbeginn des Unterrichts mit den betr. Herren Ordinarien, bezw. Fachlehrern über die Wege und Mittel ins Benehmen zu setzen, durch welche ihre Söhne die betr. Mängel am leichtesten und schnellsten beseitigen können. Sollte eine solche Verständigung mit der Schule, — wie es nach unserer Erfahrung bisher leider nur zu oft geschehen ist, — unterbleiben, so würden sich die Eltern die unausbleiblichen Folgen ihrer Versäumnis lediglich selbst zuzuschreiben haben: die Schule aber muss in diesem Fall jede Verantwortung von sich ablehnen.

d) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, sinngemässigem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

e) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Lehrer auf dem Lande, welche sich mit der Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium beschäftigen, ersuche ich im Interesse ihrer Zöglinge, wie unserer Schule, sich bei ihrem Unterricht nur der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode möglichst an den Gang des Gymnasialunterrichts anschliessen zu wollen. Exemplare des diesjährigen Programmes stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

f) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen.

g) Das neue Schuljahr 1891/92 beginnt Montag den 6. April vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der für Quinta bis Prima angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden unter Vorlegung von Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinations-scheinen, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer bis zum 4. April erbeten.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Georg Buchenau.

2. Zur

a) Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Schüler obere Klassen das regelmässige Fortschreiten der Schulbildung halb richte ich an die Eltern die Bitte, ihren Kindern die nötige Unterstützung (z. B. Schertertia) sind.

b) In Betr. des Konfirmandenunterrichts Schüler möglichst während ihrer Lehrzeit in die Schule ist es der Schule möglich, in ihrem Stundenplan selbst gewünschte Rücksicht zu nehmen.

c) Ferner richte ich an diejenigen Eltern, die vom 11. Oktober 1884 in einem oder mehreren wohlverstandenen Interesse das dringende Ersuchen richten mit den betr. Herren Ordinarien, bezw. den Lehrern zu setzen, durch welche ihre Söhne von der Schule beseitigen können. Sollte eine solche Verstärkung der Erfahrung bisher leider nur zu oft geschehen, so muss in diesem Fall jede Verantwortung von den Eltern

d) Zur Aufnahme in die Sexta das neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorwissen deutlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben, die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler mündlich wiederzugeben; e) praktische Geläufigkeit in Rechnen; f) einige Kenntnisse biblischer Geschichte sind nicht erforderlich, ja nicht einzuholen.

e) Die Herren Geistlichen, Rektoren, Lehrern, die Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium ihrer Zöglinge, wie unserer Schule, sich bei den geführten Lehrbüchern bedienen und sich in den Gymnasialunterricht anschliessen zu wollen. Ich bitte auf Verlangen gern zu Diensten.

f) An die Eltern und Verantwortlichen in der Schule ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen die nötige Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich an die Schule zu wenden.

g) Das neue Schuljahr 1891/92 beginnt am 1. September. Die Prüfungen der für Quinta bis Prima angelegten Klassen werden unter Vorlegung der Anmeldekarte, sowie eines Zeugnisses der bisherigen

terricht für
hrdet. Des-
nzunterricht
h der Ober-

e aus, die
Nur dann
die von ihr

e Verfügung
rem eigenen
des Unter-
ttel ins Be-
schnellsten
ach unserer
e Eltern die
Schule aber

ollendete
Fertigkeit in
rft; b) die
e Erzählung
nten ganzen
einischen

sich mit der
im Interesse
Anstalt ein-
Gang des
mes stehen

chte ich die
ehrung oder
ollen.

s 8 Uhr mit

raccinations-

rektor

ll.

